

Die Königliche Bergakademie zu Freiberg.

Die Königliche Bergakademie zu Freiberg ist eine Hochschule. Sie verfolgt das Ziel, den an ihr Studirenden nach deren Theilnahme an einem halbjährigen praktisch-bergmännischen Vorbereitungskurs in vierjährigem Lehrgange eine vollständige wissenschaftliche Ausbildung für den berg- und hüttenmännischen Beruf zu gewähren. Ausführliche Auskunft über ihre Einrichtung giebt ein Statut nebst zugehörigen Spezial-Regulativen, welche Druckschriften vom Sekretariat kostenlos bezogen werden können.

Vor Beginn eines jeden Studienjahres erscheint das Programm, welches ebenfalls kostenlos abgegeben wird und einen kurzen Auszug aus dem Statut und den Spezialregulativen, ein Verzeichniß der an der Bergakademie wirkenden Professoren und Docenten, des Verwaltungspersonals und der übrigen Angestellten, eine Zusammenstellung der Vorträge und Übungen nebst Übersicht des Inhalts derselben, sowie die Studienpläne für die einzelnen Fächer (Bergingenieur, Markscheider, Hütteningenieur, Eisenhütteningenieur) enthält.

Personalnachrichten.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Geheimen Rath Dr. Winkler auf seinen Wunsch unter dem 29. Juli dieses Jahres aus dem Amte des Direktors der Bergakademie zu entlassen und zur Fortführung der diesbezüglichen Geschäfte die Errichtung eines Wahlrektorates zu genehmigen.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Professor an der Bergakademie, Oberbergrath Dr. Weisbach, den Titel und Rang eines „Geheimen Bergrathes“, dem Vorstande des Hüttenlaboratoriums und Professor an der Bergakademie Dr. Schertel Titel und Rang eines „Bergrathes“ und dem Professor an der Bergakademie Dr. Papperitz Titel und Rang eines „Oberbergrathes“ zu verleihen.

Das Königliche Finanz-Ministerium hat beschlossen, den Assistenten für Geologie bei der Bergakademie, Bergingenieur Baron Wilhelm von Fircks, seinem Ansuchen entsprechend, für Schluß des Jahres 1898 aus seiner Stellung zu entlassen und die frei gewordene Stelle vom 1. Januar 1899 ab dem Bergingenieur Hugo Hans Oehmichen aus Düsseldorf zu übertragen.

Vorträge und Übungen,

welche im 134. Studienjahre 1899/1900 abgehalten werden.

Höhere Mathematik, I. Theil	.	.	.	wöchentlich 6 Stunden.
Höhere Mathematik, II. Theil	.	.	.	„ 2 „